

Begründung der Jury

Gerhard Klas

Sicherheitsdienste – Das Geschäft mit der Angst

Viele von uns erinnern sich noch an eine Zeit, in der es keine oder nur sehr wenige private Sicherheitsfirmen gab. Es erschien undenkbar, dass Aufgaben der Polizei von privaten Unternehmen übernommen werden könnten. Doch so ist es gekommen. In dem Beitrag „*Sicherheitsdienste – Das Geschäft mit der Angst*“ von Gerhard Klas sehen wir nun die Folgen.

Das erschütterndste Ergebnis ist wohl, dass es durch die privaten Sicherheitsdienste nicht etwa mehr Sicherheit in Deutschland gibt. Es ist wohl eher umgekehrt. Es entstanden neue Probleme. Am deutlichsten wird dies wohl bei der Bewachung von Flüchtlingsheimen. Anschaulich beschreibt der Beitrag wie Überforderung, Stress und falsche Auswahl des Personals dazu führt, dass überforderte Mitarbeiter ihre Wut an den Schwächeren auslassen und das sind die Geflohenen.

Durch die privaten Sicherheitsfirmen wurde eine neue Bereicherungsmasche für einige wenige geschaffen. Voraussetzung dafür ist die chronische und empörende Unterbezahlung der Beschäftigten in dieser Branche. Die oft verschleierte Struktur von Sub- und Sub-Subunternehmen führt zum Abzwacken enormer Summen und gleichzeitig dazu, dass die Mitarbeiter*innen oft genug unmittelbar um ihren Lohn betrogen werden bzw. ihn unregelmäßig oder zu spät bekommen.

Dem entsprechen die mangelnde Ausbildung und die oft kaum vorhandene Qualifikation für diese Tätigkeiten, die oft unter einem hohen persönlichen Risiko ausgeführt werden müssen. Mein Eindruck nach dem Anhören des Beitrages ist es, dass sich in der Sicherheitsbranche all jene negativen Erscheinungen der Arbeitswelt geradezu ballen, die in anderen Branchen schon vor Jahrzehnten beseitigt wurden: elende Bezahlung, unregelmäßige Arbeitszeit, kaum Ausbildung, hohes gesundheitliches Risiko. Und dies alles in einer Atmosphäre, in der Schikanen durch Vorgesetzte und Chefs, in der Angst und Druck ein Dauerzustand für die Beschäftigten sind.

Der Beitrag beleuchtet aber auch, wie trotz dieser außerordentlich schwierigen Bedingungen, gewerkschaftliche Organisation und damit Verbesserung der Lebensqualität der Beschäftigten gelingen kann.

Gerhard Klas gibt uns Einblick in einen Bereich unseres gesellschaftlichen Lebens, dessen Nutznießer den öffentlichen Blick scheuen.

Herzlichen Glückwunsch zum Willi-Bleicher-Preis 2020.